

(Download) Das Inferno: Roman

Das Inferno: Roman

Von Richard Laymon

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



 [Download](#)

 [Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #142958 in BcherVerffentlicht am: 2010-06-08Abmessungen: 7.32 x 2.17b x 4.65l, Einband: Taschenbuch656 Seiten | File size: 35.Mb

Von Richard Laymon : Das Inferno: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Inferno: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Doch mehr fr eingefleischte Laymon Fans !Von Borussen-FohlenRichard Laymon stellt seine Charaktere wie immer relativ flach und einfach gestrickt da. Sie sind meistens sehr naiv und zuweilen auch sehr dumm. Ihr Verhalten und Handeln

ist oftmals völlig realitätsfremd und nicht nachvollziehbar. Das Thema Sex und brutalste Gewalt spielt natürlich auch hier eine wichtige Rolle, wie auch schon in seinen anderen Werken. Aber genau diese ganzen Eigenschaften sind es, die die Fans an seinen Büchern lieben. In * Das Inferno * geht es vorwiegend um das Verhalten der Zivilisation nach einer verheerenden Katastrophe und um die Familie Banner, die am Tag des großen Erdbebens in L.A. in drei verschiedenen Handlungssträngen ums Überleben kämpft. Natürlich führt Laymon diese Handlungsstränge am Ende des Buches zusammen. Zum Einen ist es Sheila Banner, die in ihrem zerstörten Haus, eingeklemmt von Balken in der Badewanne liegt, mit der sie durch die Zimmerdecke nach unten durchgebrochen ist und von einem perversen Nachbarn bedroht und gequält wird. Des Weiteren gibt es noch ihren Mann Clint Banner, der sich mit einem 13-jährigen Mädchen Namens Em und einer Frau Namens Mary, zu Fuß durch die Straßen von seiner Arbeit nach Hause kämpft. Zu guter Letzt ist da noch die Tochter Barbara, die das Erdbeben in einem Fahrschulwagen erlebt und sich dann mit drei Freunden auf den Weg zurück zu Ihrer Schule macht. Klingt harmlos und einfach, ist es aber nicht. Schon kurz nach der Katastrophe gerät das Zivilleben völlig außer Kontrolle und die Bewohner drehen durch. Plünderer und Kannibalen ziehen durch die zerstörten Straßen von L.A. und lassen nackte und skalpierte Menschen auf den Straßen zurück. Für die Familie Banner beginnt ein nicht endender Albtraum... Das Inferno ist in jedem Fall ein Roman für eingefleischte Laymon Fans. Wer dieses Buch als erstes seiner Werke liest, wird vielleicht ein klein wenig enttäuscht sein und es vielleicht auch nicht bis zum Ende lesen. Selbst dem eingefleischten Laymon Fan, dürften einigen Passagen zu skurril erscheinen. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannender Laymon, mit Abzügen in der B-Note! Von Julia Langosz Media-Mania.de Horror-Fans, die beispielsweise Laymons "Der Pfahl" gelesen haben, konnten bereits die andere, gesellschaftskritische Seite des Autors kennenlernen. In seinen früheren Werken wie "Die Insel" geht es hauptsächlich um das Blutvergießen und die detaillierte Beschreibung dessen, was Menschen anderen Menschen grausames antun können - und das auf die perfidesten Arten und Weisen. Bei "Das Inferno" liegt aber ein anderer Hintergrund vor. Allen Menschen in Los Angeles widerfährt ein und dasselbe Schicksal: Ein Erdbeben zerstört unwiderruflich ihr Leben und macht alles kaputt, was mühsam aufgebaut wurde. Dies weckt Endzeitgedanken und macht Panik. Alle bestehenden Regeln und gesellschaftlichen Normen werden über Bord geworfen, die Stadt versinkt in einem großen Chaos als die Bewohner ihr eigentliches Ich vergessen und zunehmend egoistisch handeln. Etwas berspitzt wirken allerdings die Beschreibungen der Bewohner Los Angeles, die nach dem Beben in den chaotischen Zuständen relativ bald mit abartigen Handlungen beginnen. Das sich ein derart skrupelloses Verhalten der Bürger so entwickelt, kommt für den postapokalyptischen Horrormann gerade recht, wirft aber die Frage auf, ob sich die Menschen wirklich so verhalten würden. Es ist außerdem unheimlich und unbeschreiblich, wie Laymon es schafft die Gedanken und die Psyche eines Psychopathen wie dem Nachbar der Familie, Stanley, so direkt zu beschreiben. So eine detaillierte Charakterzeichnung erwartet man eher von einem professionellen Profiler als von einem Horrorautor! Gerade der Charakter von Stanley macht das Unheimliche an der Story aus. Leider treibt es Laymon in diesem Werk wieder etwas zu doll mit der Beschreibung des weiblichen Geschlechts. In nahezu jedem Kapitel entwickeln sich die sexuellen Fantasien der männlichen Darsteller in eine eindeutige Richtung, die Laymon natürlich immer wieder in die Geschichte einbringt. Bemerkenswert ist, dass die weiblichen Protagonisten diese Gedanken eher weniger hegen oder Laymon diese nicht erfasst. Die Charakterzeichnung von Sheila ist leider etwas widersprüchlich geworden. Warum bemerkt eine gestandene Frau nicht viel eher, dass sie von ihrem Nachbarn ausspioniert wird? Und warum bemerkt sie seine eindeutigen Blicke zunächst nicht, als er versucht, sie zu befreien? Sheila wirkt einfach etwas zu naiv. Laymon greift in "Das Inferno" wieder einmal ein Thema auf, das viele gesellschaftskritische Anreize bietet: Schade, dass er diese Möglichkeit kaum nutzt, sondern in guter alter Laymon-Manier mit den abartigsten Beschreibungen des menschlichen Handelns und deren Psyche bezeichnet. Wenn der Leser sich darauf einlässt und auch nicht viel mehr erwartet, dann gilt es, 640 Seiten puren Horror zu entdecken. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hart, zynisch, brutal und unterhaltsam Von Florian Hilleberg Los Angeles wird von einem heftigen Erdbeben verwüstet. Sheila Banner kann sich vor den Trümmern des einsturzenden Hauses nur mit einem beherzten Sprung in die Badewanne retten und wird dort eingeklemmt, erbarmungslos der Willkür ihres sadistischen Nachbarn Stanley ausgesetzt, der seinen perversen Gelsten endlich freie Bahn lassen kann. Sheilas Ehemann Clint steckt mitten in der Stadt im Büro fest, als das Unglück hereinbricht. Gemeinsam mit der nervigen Mary und der gewitzten Em muss er sich einen Weg nach Hause erkämpfen. Doch Plünderer und dem Wahnsinn anheim gefallene Menschen machen vor Nichts und Niemandem halt. Das muss auch Barbara Banner, die Tochter von Sheila und Clint, feststellen, die sich zur Zeit des Erdbebens mit drei Mitschülern beim Fahrunterricht befindet. Während der Fahrlehrer durchdreht und sein Heil in der Flucht sucht, müssen sich die vier jungen Menschen allein durch eine Stadt kämpfen, in der jegliche Gesetze und Regeln ihre Gültigkeit verloren haben. Der Weg nach Hause wird für Barbara und ihre Freunde zum Kampf um das nackte Überleben 'Der neuesten Übersetzung eines Romans von Richard Laymon liegt eine Geschichte zugrunde, die der verstorbene Autor im Jahr 1995 in den USA veröffentlichte. Das Setting wird von einem äußerst starken Erdbeben vorgegeben. Ein Szenario, das durch den Klimawandel und Katastrophenmeldungen, nichts von seiner Aktualität eingebüßt hat. In seinen Grundzügen erinnert der Roman ein wenig an 'Der Regen', auch wenn die vorliegende Story sehr viel realitätsnäher und in seiner Brutalität nicht nur erschreckend, sondern auch durchaus denkbar ist. Im Mittelpunkt des Romans steht die Familie Banner, deren Mitglieder in drei verschiedenen Bezirken der Stadt um ihr Leben kämpfen müssen. Dabei wird der Part

von Sheila Banner, der Mutter von Barbara, aus der Sicht des Psychopathen Stanley geschildert, der ein typischer, triebgesteuerter Laymon-Bewacht ist. In der Ausarbeitung der Charaktere hat sich der Autor sehr viel Mühe gegeben und glänzt durch eine unverfälschte Authentizität. Laymons Protagonisten sind keine Bösewichter, sondern normale Leute, die sich höchstens in Punkto Aussehen ein wenig von dem normalen Durchschnittsbürger abheben, zumindest was die Frauen angeht, denn natürlich reizt der Autor auch in diesem Horror-Schinken nicht mit freizügigen Beschreibungen. Bei welchem anderen Schriftsteller würde Sheila Banner splitterfasernackt in der Badewanne eingeklemmt werden, hilflos ihrem perversen Nachbarn ausgeliefert? Als wären das Beben und der psychopathische Stanley noch nicht genügend Thrill, wrzt Laymon die Handlung mit marodierenden Horden und Wahnsinnigen, die unter dem Deckmantel von Chaos und Anarchie ihren Gelsten endlich freien Lauf lassen können. Doch das Buch ist keineswegs nur eine Aneinanderreihung von Gruelstücken, sondern beschäftigt sich durchaus intensiv mit den Gefühlen und Motiven der agierenden Personen, und das auf eine wirklichkeitsgetreue Art und Weise, die man nur selten in einem Unterhaltungsroman findet. Hier liegt die Gefahr nahe, das Werk zu unterschätzen, denn häufig kommen einem die Gedankengänge der Charaktere oberflächlich und banal vor. Doch genau so denken die meisten Menschen, vor allem in Extremsituationen, nun einmal. Natürlich lebt auch dieser Roman von der Vertreibung und von seinem teilweise bitterbösen Humor. Stilistisch erwartet den Leser ein Pageturner, den man trotz seiner Seitenfülle binnen kurzer Zeit regelrecht verschlungen haben wird. Wer die anderen Bücher des Autors mochte, wird diesen Roman ebenfalls schätzen.

Kurzbeschreibung Nach der Katastrophe beginnt das Grauen Ein schweres Erdbeben erschüttert Los Angeles. Im darauf folgenden Chaos versucht Clint, zu seiner Familie zurückzukehren. Mit der cleveren Em muss er sich der plündernden und mordenden Horden erwehren, die L. A. heimsuchen. Er muss sich beeilen, denn seine Frau ist unter den Trümmern ihres Hauses verschüttet und ihrem psychopathischen Nachbarn Stanley hilflos ausgeliefert. **Ultraharter Horror vom heimlichen Meister des Schreckens.**

über den Autor und weitere Mitwirkende Richard Laymon wurde 1947 in Chicago geboren und studierte in Kalifornien englische Literatur. Er arbeitete als Lehrer, Bibliothekar und Zeitschriftenredakteur, bevor er sich ganz dem Schreiben widmete und zu einem der bestverkauften Spannungsauctoren aller Zeiten wurde. 2001 gestorben, gilt Laymon heute in den USA und Großbritannien als Horror-Kultautor, der von Schriftstellerkollegen wie Stephen King und Dean Koontz hoch geschätzt wird.